



ich weiss
warum ich
für Club- und
Vereins-Kleber
zu
STEINER
gehe

Repro+Siebdruck Steiner

Rickenweg 17 / 3008 Bern / 031 4510 20

der kalyps



Unter- und Überwassermagazin



SCUBA-SHOP AARAU

Badergässli 6 CH-5000 Aarau Telefon 064/22 17 45

Postversand

Öffnungszeiten:

Täglich 13.30 bis 18.30, Sa 08.00 bis 16.00, Mi geschlossen
Do Abendverkauf.



TAUCHGRUPPE CALYPSO

POSTFACH 4067 / 3001 BERN

Ein neuer Trockentauchanzug Un nouvelle combinaison étanche

Technische Daten

- **Ein- und Auslassventil**
Neuartiges leistungsfähiges Einlassventil. Einfaches Ausklinken der Schnellkupplung. Betätigung mit dem Ellbogen oder von Hand möglich. Das Auslassventil ist am Kopf angebracht und wirkt zusätzlich als Überdruckventil. Ausführung in Aluminium eloxiert.
- **Material**
7 bis 8 mm beidseitig kaschieretes Neoprene, superelastisch und beidseitig mit Nylcra beschichtet.
- **Verarbeitung**
Speziell schrägverleimte Klebnähte doppelt und versetzt vernäht (innen und aussen). Dadurch grosse Beanspruchungsfestigkeit. Knie- und Armverstärkungen aufgedoppelt.
- **Stiefel**
Durchgehend 7 mm Neoprene mit 2 mm dicker Latex überzogen, mit Spezialprofilsohlen direkt auf dem Latex aufvulkanisiert. Keine grösseren Flossen notwendig.
- **Reissverschluss**
Hochwertiger Gas- und Flüssigkeitsdichter Reissverschluss diagonal angeordnet.
- **Grössen**
Zur Zeit sind 5 Standardgrössen lieferbar. Massanfertigung plus 15%.



Description technique

- **Entrée et sortie d'air**
La soupape d'admission est de conception nouvelle et de grand rendement. Elle réunit les avantages des soupapes connues à ce jour. Elle est travaillée entièrement en aluminium éloxé et est conçue de façon à ce qu'elle puisse être actionnée aussi avec l'avant bras.
La soupape d'évacuation d'air est placée au sommet du costume et fait office de soupape de surpression elle est également travaillée en aluminium éloxé.
- **Matériel**
Neoprene super élastique d'une épaisseur de 7 à 8 mm, doublé sur les deux faces de Nylcra.
- **Assemblage**
Par collage spécial bord à bord en diagonale, ce qui permet une plus grande tension sur les coutures. Coudre à l'intérieur et à l'extérieur.
- **Protections**
Aux genoux et aux coudes.
- **Bottes**
Neoprene 7 mm renforcées d'une couche de 2 mm de latex. Semelles profilées et vulcanisées directement sur la botte. Le port de palmes plus grandes n'est pas nécessaire.
- **Fermeture éclair**
Étanche en diagonale.
- **Taille**
Pour l'instant, livrable en 5 tailles standards et sur mesure (+ 15%).

10. Jahrgang

Nummer 35

März 1985

Redaktion ::

Alfred Gyger
Rita Kämpfer

Druck und Verlag :

Edi Steiner

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Rudolf Kämpfer
Alfred Gyger
Bruno Kämpfer
Stina Wu
Bernhard Mischler

Nächster Redaktionsschluss:

ENDE MAI 1985

DIRY-STAIR

10 Jahre 10 JAHRE SCUBA-SHOP AARAU 10 Jahre

JUBILÄUMSOFFERTE: FR. 1190.-

Umweltbewusst Autofahren,
nur mit sauber eingestelltem
Motor.

Auf die richtige Einstellung kommt es an!

UWAG AG

B.Mischler + M.Brand
Industriestr. 43
3052 Zollikofen

Die preiswerte Garage mit der richtigen Einstellung für Service und Reparaturen.
Gratis Ersatzwagen 031 / 57 61 51

Die Seite des Präsidenten	Seite 3
Die Stimme des Kalyps	Seite 7
In eigener Sache	Seite 8
Erlebtes und Erlogenes:	
Tauchen im Roten Meer	Seite 12
Unter dem Eis	Seite 16
Kenya - Traumziel am Aequator Teil 1	Seite 18
Wusstet Ihr schon - Gezeiten	Seite 23
Stop - Das wusste ich doch mal	Seite 25
Yesterday	Seite 27
Die letzte Seite	Seite 28

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion und des Verlages. Alle Rechte vorbehalten. Die Redaktion und der Verlag haften nicht für mit Namen gekennzeichnete Beiträge. Die Autoren aller Veröffentlichungen stellen nicht unbedingt die Meinung des Klubs, des Vorstandes oder der Redaktion dar.

JAHRESBERICHT DES PRAESIDENTEN

Wie nie zuvor ist unser Club im vergangenen Jahr in der Öffentlichkeit erschienen. Presse und Radio (Extra BE) haben über unsere Ziele berichtet. Der folgende kurze Rückblick soll Erinnerungen wecken und für neue Unternehmen motivieren.

Sitzungen und Versammlungen:

Nebst den üblichen Frühjahrs- und Herbst- Mitgliederversammlungen fanden insgesamt 4 Vorstands-Arbeitssitzungen statt.

Schnuppertauchen und 1*-Kurs

Auf Grund der positiven Erfahrungen im Jahr 1983 wurde auch in diesem Sommer wieder ein Schnuppertauchen im Giessenbad Belp organisiert. Zur Werbung wurden ausser einigen Kleininseraten ein Reporterteam der BZ vorgängig zum Schnuppern eingeladen. Auf 3/4 Seiten berichteten die beiden Journalisten in der Ausgabe vom 3. August von ihrem Erlebnis. Der Erfolg blieb nicht aus. Ca. 40 Interessenten meldeten sich in den folgenden paar Tagen telefonisch oder schriftlich. Das darauf folgende Schnuppertauchen am 7., 14. und 21. August war stets voll ausgebucht. Auch der kurz darauf folgende Orientierungsabend mit Tonbildschau war bestens besucht. Dank dem enormen Einsatz einiger Clubmitglieder und dank einigen guten Beziehungen zu befreundeten Clubs war es möglich, relativ kurzfristig einen 1*-Kurs durchzuführen. Aus verschiedenen Gründen (Termine, Helfer, Material) konnten vorerst nur einige wenige Teilnehmer diesen Kurs absolvieren. Viele wurden auf Frühling 1985 vertröstet. Mindestens 20 bis 30 Interessenten warten ungeduldig auf das Anmeldeformular.

Scuba knitting

Verrückte Ideen finden offenbar eher Liebhaber als einfache Tauchanlässe. Ich mag mich jedenfalls an keine andere vergleichbare Aktivität unserer Tauchgruppe erinnern, bei der

so viele Leute so diszipliniert mitgewirkt haben.

Die Damen, ja die hatten es leicht, sie haben das Stricken in der Schule gelernt. Fleissig haben sie sich aber bemüht, ihren Freunden, Männern und Tauchkameraden das "Lismen" beizubringen - und dies gleich im Schwimmbad auf 4 Meter Tiefe. Nun, wir habens gelernt! Gelegentlich einen "Fädilätsch", einen Knoten, Maschen aufnehmen oder ablassen, was ist schon dabei.

Am 14. Juni 17⁰⁰h war's dann soweit. Riesige Menschentrauben drängten sich währen drei Tagen vor das Loebschau fenster. Die Zuschauer allerdings hatten doch sehr differenzierte Meinungen über unseren Anlass.

20⁰⁰h ... Sonntagabend ... Schluss !! 50 Stunden Unterwasserstricken - Weltrekord! Weltrekord ja, Eintrag ins Guinnessbuch der Rekorde - leider nein. Wir hatten einige Bedingungen nicht eingehalten. Ein Marathon-Weltrekord ist laut den Bestimmungen von einer einzelnen Person durchzuführen und die Pausen sind stündlich auf maximal 10 Minuten begrenzt. Beide Bedingungen haben und konnten wir nicht einhalten.

Das erste Mal seit längerer Zeit durften wir aber wieder ein Unternehmen mit Mitgliedern durchführen die wir sonst nur noch von der Adressliste her kannten. Es soll allen einen Ansporn sein, wieder öfters bei Clubanlässen mitzumachen, nicht bloss wenn man im Blickpunkt der Oeffentlichkeit steht. Mit einem Brief an die Firma LOEB wurde am 21. August der gewaltige materielle und finanzielle Aufwand verdankt.

OKRA-Boot

Bereits an der Mitgliederversammlung vom 9. März 1984 wurde das Interesse für die Benützung des Tauchbootes des TC OKRA mit überwiegender Mehrheit begrüsst. Der Vorstand wurde beauftragt, mit den Verantwortlichen beim OKRA in Verbindung zu bleiben und über Benützungsmöglichkeiten und Kostenbetei-

ligung zu verhandeln. Da das Boot den ganzen Sommer wegen defektem Motor nicht einsatzfähig war, wurden diese Verhandlungen auf später verschoben.

Die Herbst-GV vom 21. September beauftragte dann eine 3er-Abordnung mit der Ausarbeitung von konkreten Benützungsmöglichkeiten und der Kostenbeteiligung. Eine Sitzung in dieser Sache fand am 21. Januar 1985 statt. Der Vorstand liess sich in einer Sitzung vom 24. Januar über das Resultat orientieren und beschloss nach kurzer Diskussion die ausgehandelten Bedingungen zu akzeptieren und den Club entsprechend zu orientieren.

Mitgliederwerbung

Jeder Verein ist mit mehr oder weniger regelmässigen Clubausritten konfrontiert. Es sind dies meistens Mitglieder bei denen der Tauchsport nach einer gewissen Zeit nicht mehr dieselbe Faszination ausübt wie dies am Anfang der Fall war. Andere wechseln den Wohnort, den Club oder finden ganz einfach bei uns nicht den erhofften Anschluss. Um einen minimalen Mitgliederbestand zu erhalten, müssen wir auf irgend eine Art diese Abgänge kompensieren.

Es wäre eine Illusion zu glauben, genügend Interessenten würden mit ihrem gültigen Tauchbrevet bei uns anklopfen. Anfragen zum Clubeintritt sind meistens verbunden mit dem Interesse an Tauchausbildung. An dieser Stelle muss ich deshalb unmissverständlich darauf hinweisen, dass unser Mitgliederbestand nur mit regelmässigen Kursen erhalten werden kann. Anfragen und Diskussionen mit anderen Clubs bestätigen mir diese Tatsache.

Bestandene Prüfungen und Brevets

Bootsausweis:	Bruno Kämpfer
2* - Brevet SUSV:	Ueli Hediger+Davide Diani+Ursula Wanner
1* - Brevet SUSV:	Hänni Thomas, Jost Beat, Mayr Sabine,

Lehmann Christian, Moser Carol, Zosso
 Roland, Rüeeggsegger Walter, Wyss Gregor,
 Schneider Christoph

Ihnen allen herzliche Gratulationen zu ihrem Erfolg!

Standesnachrichten

Herzlich gratulieren wir Iren und Fredi Forster zur Geburt ihres Töchterchens Ariane.

Erst vor knapp einer Woche, am 23. Februar erhielten Ursi und Peter Hegi ein Töchterchen mit Namen Tanja. Auch ihnen herzliche Gratulation.

Beiden Familien wünschen wir von Herzen alles Gute.

Bern, 1. März 1985

gez. der Präsident
 R. Kämpfer

 ***** 2 Stern Brevet *****
 ***** Wir gratulieren *****
 ***** Ursel Wanner hat mit Bravour bestanden *****

A C H T U N G ! !

Seit dem Scuba - Knitting werden verschieden Sachen vermisst!
 Bei wem befindet sich fremdes oder überzähliges Material ?
 Bitte melde Dich bei der Redaktion. Fredi Gyger, 45 45 61

Restaurant Forsthaus

Täglich geöffnet

beim Bremgarten-Friedhof
 Murtenstrasse 41
 3008 Bern
 Tel. 031/25 04 06



Fam. H. Schärer

Im Sommer führen wir
 auch das
 Restaurant Giessebad
 beim Flugplatz-Belp

VOLVO
 Voll dynamischer Sicherheit.



VOLVO

CENTRAL GARAGE

Hans Barth
 Freiburgstrasse 396
 3018 Bern-Bümpliz

Tel. 031 56 18 05

DAIHATSU



Benzin sparen — Charade fahren

NEU ERÖFFNET
 AB 1. FEBRUAR 1985

VORHÄNGE
 BETTANZÜGE
 BETTÜBERWÜRFE
 LAMPENSCHIRME
 TISCHTÜCHER
 KISSEN

RM

VORHANG
 - ATELIER

REGINA MICHEL
 TAPEZIER-NÄHERIN

HALDENSTR. 18 034 61 42 42
 3432 LÜTZELFLUH

In eigener Sache

Liebe Leser,

beim Durchblättern dieser Ausgabe werden Euch sicherlich die neuen Inserate auffallen.

Nur dank diesen Inseraten ist es uns finanziell möglich, unseren Kalyps erscheinen zu lassen. Ich danke allen Inserenten für Ihre Unterstützung.

Auf meiner "Inseratenjagd" wurde mir von Geschäftsleuten oft gesagt, dass ihnen ein Inserat in unserem Heftli gar nichts bringen würde. Ich aber glaube, dass doch etliche von uns speziell unsere Inserenten berücksichtigen. Damit ein Inserent das aber auch feststellen kann, ist es **sehr wichtig**, dass Ihr in dem betreffenden Geschäft erwähnt, durch ein Inserat im Kalyps eben auf dieses Geschäft gekommen zu sein. Glaubt mir, der Geschäftsmann wird sich sicher sehr darüber freuen. Aber auch ich werde mich freuen, denn das wird mir das Werben für die Inserate im nächsten Jahr viel leichter machen.

Bitte beachtet für die Zukunft folgenden Slogan :

KALYPS-LESER KAUFEN BEI KALYPS-INSERENTEN

DAS IST EHRENSACHE

Guet Luft
Euer Redaktor
Fredu

PS :

Diesen Beitrag habe ich als Redaktor des Kalyps geschrieben und nicht als Geschäftsmann.

zum heisse Sound.... chalti Milch!



ZVSM

Die

SANITÄTSPOLIZEI UND BADEBETRIEBE DER STADT BERN

teilen mit :

An unsere Badegäste

Infolge grösseren baulichen Unterhaltsarbeiten bleiben die Hallenbäder

WEYERMANNSHAUS
vom 3. Juni bis 14. Juni 1985

WYLER
vom 17. Juni bis 2. August 1985

geschlossen.

Wir bitten um Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüssen
Sanitätspolizei und Badebetriebe
der Stadt Bern
Techn. Leiter Badebetriebe:
sig. B. Ita

Bern, 11. Februar 1985



BLUMEN-HÄNNI

Blumengeschäft
3007 Bern
Seftigenstrasse 34
Tel. 031 - 45 17 18

Gärtnerei
3074 Muri
Tannental 18
Tel. 031 - 52 02 55

Immer in Ihrer Nähe.
Auch im Ausland.

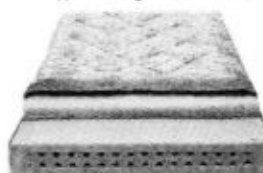
winterthur
versicherungen

Generalagentur Bern
Seftigenstrasse 41
3007 Bern
Tel. 031 46 16 11



Doppelbelüftungskanäle von vorne

bico-flex®



nordisch schlafen

auch umarbeiten

A. Gyger
Innendekoration

Tel. 031 45 45 61

GARAGE BANTIGER
MITSUBISHI AUTOMOBILE
M. FORSTER
BERNSTRASSE 37
3072 OSTERMUNDIGEN
TELEFON 031 51 57 50

LEISE
KRAFTVOLL.
MITSUBISHI



Der neue Mitsubishi Galant Kombi.
Sieht so teuer
aus wie er sein sollte.



**أصحاب مكاتب شركة أفيزلتأجير السيارات في
دول الخليج والمملكة العربية السعودية
يتمنوا لكم ان تستمتعوا بقراءة هذه النسخة
المهداة من مجلة مرحبا .**

Mit diesem Zitat aus dem Buch "Al menthulla hu sabah ibn Hatschi Halef Gesundheit" von Mohamed al Fasis glaube ich einen richtig guten Einstieg zu meinen Erlebnissen am Roten Meer in Saudi Arabien gefunden zu haben.

Ich war drei Monate in Rijadh (Hauptstadt in der Wüste) stationiert. Beruflich natürlich, denn wer vermag schon solange in den Ferien zu sein? Ich suchte krampfhaft nach einer Möglichkeit, irgendwie ans Rote Meer zu kommen; denn so nahe war ich noch nie am Roten Meer (es waren nur 1200 Km Wüste dazwischen). So erlebte ich eine lange Zeit zwischen freudigem Hoffen und ergebener Enttäuschung; aber ganz am Schluss, ich glaubte selber nicht mehr daran, ergab sich DIE Möglichkeit. Ich konnte meinen Aufenthalt um 10 Tage verlängern um nach Jeddah ans Rote Meer zu fliegen. Leider war zu dieser Zeit gerade Weihnachten. Da meine Frau mich sehr liebt, ja, bitte lacht nur, auch ich kann das fast nicht begreifen, dass man mich so liebt. Für meine Frau geht das noch, sie hat mich

ja nur so ca. 15 Stunden im Tag, aber ich habe mich 24 Stunden auszuhalten und das ist manchmal nun ja, lassen wir das jedenfalls war meine meine Frau einverstanden, einmal Weihnachten ohne mich zu feiern.

Die Weihnachtszeit in einem islamischen Land ist ganz etwas Tolles, denn es gibt sie gar nicht. Keinen Einkaufsrummel, keine geschmückte Tannenbäume, keine Geschenke, keine Heilsarmee, keine Einladungen bei Verwandten und keinen Schnee, denn bei Temperaturen von Luft 36 Grad und Wasser 28 (!!) Grad wäre der auch schnell verschmolzen.

Da ich einen Wagen (Trans Am Turbo, Verbrauch 45 Liter pro 100 Km) zu meiner Verfügung hatte, fuhr ich so oft ich wollte dem Meer entlang. Meinen ersten "Tauchgang" machte ich "nur" mit Maske und Schnorchel. Ich war nicht fähig ein Wort zu sagen (mit dem Schnorchel im Mund spricht man nicht!). Was ich da so sah war im ersten Augenblick wirklich fast unbeschreiblich! Im überaus klaren Wasser tummelten sich Tausende von Fischen in einer nicht zu beschreibenden Vielfalt von Farben und Formen. Der Meeresboden und das ganze Riff war über und über mit Korallen und Pflanzen überwuchert. So lag ich ca. 50 Minuten im Wasser und staunte An einem Korallenstock hing ein halbvermoderter Autopneu. Der Thunersee kam mir in den Sinn. Werde ich je wieder einen Tauchgang im Thunersee genießen können? Und da, war da nicht ein Blaupunktrochen? Eine Anemone unter mir zog meine Aufmerksamkeit auf sich. Das Anemonenfischpärchen, das davor hin und her schwamm, attackierte mich mutig um mich zu vertreiben, denn ich hatte herausgefunden, dass die Anemone sich an meinen Handschuhen festzusaugen begann sobald ich sie streichelte. Von der Muräne sah ich nur den Kopf; denn immer wenn sie die Angst überwunden hatte und ein wenig hervorkam, ging mir die Luft aus und ich musste aufsteigen um zu atmen. Den Baracudas konnte ich mich nie näher als auf 10 Meter nähern. Ich machte

wohl noch zu viel Krach mit meinen Flossen. An den Kaiserfischen hatte ich meine helle Freude, denn es waren immer zwei zusammen. Die Rotfeuerfische konnte man beim Schnorcheln fast nicht ausmachen, denn es war schwer sie zu sehen, wenn sie irgendwo in einem Korallenloch "hocken".

Natürlich hatte ich am Abend meinen Rücken total verbrannt von der Sonne. Aber das war es wert. Später machte ich auch noch Tauchgänge mit dem Gerät. Ich versuchte mit der Kamera einiges festzuhalten. Aber zu Hause stellte sich heraus, dass ich etwas bei der Bedienung der Kamera oder dem Blitzgerät falsch gemacht hatte. Alle Bilder waren soooo hell. Es sah fast aus wie Schnee. Ach ja, Schnee, in der Schweiz hatten sie Schnee und bald musste (oder durfte) ich zurückkommen - in den Schnee.

Fredu Gyger

B. Jost Zahntechnik

Prothesenberatung kostenlos -
Reparaturen schnell und günstig -
Notfalldienst, auch Sonntags -

Dental-Labor

Schermenweg 151
3072 Ostermündigen
Telefon 031 51 66 88

Die brandneue
Mitsubishi-Sensation.
Der bärenstarke
Pajero 4 x 4.
Ab Fr. 24'970.-



GARAGE BANTIGER
MITSUBISHI AUTOMOBILE
M. FÖRSTER
BERNSTRASSE 37
3072 OSTERMÜNDIGEN
TELEFON 031 51 57 50

Ausschneiden und ins Logbuch heften :

ERSTE HILFE bei Kontakt mit Quallen, Korallen, Seeigeln, giftigen Fischen

(Dr. med. Lothar Mayer) *

Quallen

Symptome:

In leichten Fällen lokale Hautreizung mit Rötung und Schwellung der Haut, gelegentlich Blasenbildung und punktförmige Blutungen. Schmerzen, von leichtem Prikeln bis stechendem, brennendem und pochendem Schmerz alles möglich, begrenzt auf entsprechendem Körperteil oder Ausbreitung auf den gesamten Körper. Husten, Gesichtsrötung, Tränenfluß, Nasenlaufen, Schweißtreiben.

In mittelschweren Fällen Lähmungen und Mißempfindungen im befallenen Gebiet, Muskelkrämpfe, Engegefühl in der Brust, starke Schleimbildung in der Lunge.

In schweren Fällen Schock mit Blutdruckabfall, Ohnmacht, Atemstörungen (wie Asthmaanfall) bis 30 Min. und länger. Schwäche, Nervosität, Schüttelfrost, starke Leibschmerzen mit hartem Bauch, Nackenschmerzen, Übelkeit, Erbrechen.

Erste Hilfe:

1. Qualle/Tentakeln mit Handschuhen entfernen.
2. Betroffene Stelle mit Meerwasser, dann Alkohol abreiben (nicht Süßwasser, kein Sand).

3. Betroffene Stelle mit trockenem Puder, Mehl, Backpulver etc. bestreuen (kein Sand) und das Tentakel-Puder-Gemisch mit Messer abstreifen.
4. Mit Meerwasser abwaschen und kortisonhaltiger Creme eincremen (z.B. Betnesol-V 0.1%, Celestan-V, Delphicort, Ultralan, Volon A).
5. Beim Auftreten von Allgemeinsymptomen sofort zum Arzt.

Rötung und Schwellung um die Stichkanäle.

Erste Hilfe:

Mit feiner Pinzette (evtl. Hautschnitte machen) soviel Stacheln wie möglich entfernen. Möglichst bald, wegen der Schwellneigung. Bei geringer Beeinträchtigung können die Bruchstücke in der Haut verbleiben, sonst zum Chirurgen.

Giftige Fische

Symptome:

Abhängig von Art des Fisches, oft in Verbindung mit größeren Verletzungen (Stachelrochen, Muränen, Skorpionfische): intensiver Schmerz, weißliche Verfärbung der Kontaktstelle, Ohnmacht, Atemstörung, Herzrhythmusstörungen aller Art (zu schnell, zu langsam), später massive bläuliche Verfärbung und Schwellung der Stich- oder Bißstelle.

Erste Hilfe:

Sofort auswaschen der Wunde mit kaltem Salzwasser. Entfernen von Stachelresten etc. **Dringend** eintauchen der Kontaktstelle in sehr heißes Wasser (evtl. heiße Umschläge am Körper, Dauer bis zu 90 Min.). Danach sofort zum Arzt.

Korallen

Symptome:

Brennen und Juckreiz an der Schnittstelle, später roter Wundrand (wird als Bagatell-Verletzung oft nicht ernst genommen und kann monatelang Beschwerden verursachen).

Erste Hilfe:

Desinfektion der Wunde (z.B. mit Mercurchrom), bei Bedarf feuchte kalte Umschläge und Hochlagern der Extremität. Antibiotikum nach Anweisung durch Arzt.

Seeigel

Symptome:

Stechender Schmerz, zunehmend leichte

U N T E R D E M E I S

Ihr wisst, dass Eistauchen sehr schwierig und gefährlich ist, wenn man sich nicht richtig absichert. Aus diesem Grunde wollten wir, das heisst, Bärnu Mischler, Fredu Blaser, mein Bruder und ich unsere eigene Erfahrung machen. Nach langem und eingehendem Kartenstudium einigten wir uns, zum Schwarzsee zu fahren. Das Glück meinte es gut mit uns. Dieser See bildete mit der anderen Umgebung eine weisse, riesige Fläche. Trotz guter Ausrüstung, Motorsäge und Axt, suchten wir nach einer offenen Stelle im See. Wir fanden einen recht guten Ort, der uns den Einstieg unter das Eis ermöglicht hätte. Aber mein Bruder wollte sägen. So fuhren wir an das Ende des Sees, wo wir glaubten, weniger Wintersportler anzutreffen. Doch dem war nicht so. Schlittenfahrer, Skifahrer, Schlittschuhläufer, Langläufer, Hängegleitflieger und Spaziergänger tummelten sich auf der Eisdecke herum. Das konnte meinen Bruder nicht aufhalten die Motorsäge auf den Platz zu holen, den wir geeignet fanden, um ein Loch in das Eis zu sägen. Das war wiederum ein "Kämpfergrind"! Es musste gesagt werden! Wie der Teufel riss er an der Starterschnur der Motorsäge herum. Bärnu und ich schauten dem Treiben zu als ob wir nicht zu diesem Wahnsinnigen gehörten, der an einem heiligen Sonntag ein solches Spektakel verursachte. Nur Fredu stand ihm mit Rat und Tat bei. Mein Bruder schnitt mit sicherer Hand Brocken um Brocken aus dem 25 cm dicken Naturdach des Schwarzsees heraus. So wurde der Einstieg gross genug um uns ein müheloses Abtauchen zu gewärtigen. In voller Montur, umgeben von kopfschüttelnden und neugierigen Leuten seilten wir uns an. Mein Bruder und Bärnubildeten die erste Seilschaft, Fredu und ich sicherten. Das geht ja zu wie beim Bergsteigen! Ja, das mag stimmen. Aber nur so findet man den

Ausstieg wieder. Endlich war der Moment gekommen, da ich mit Fredu durch die Lucke in die Schwerelosigkeit gleiten konnte. Es war ein riesiges Erlebnis, die über uns geschlossene Eisdecke von unten zu betrachten. Grosse Luftblasen zierten sich an dem feinpolierten Eispanzer. Leider war das Wasser nicht so klar und auch der Tauchgang dauerte nur kurze Zeit. Für mich ist es lange genug gewesen, denn die Vorstellung, ohne Seil zu Tauchen, rief ein Kribbeln in mir hervor. Ich glaube, ja ich bin sogar fast sicher, dass amn ohne Seil den Ausstieg nicht mehr finden kann und das würde bedeuten, den Winter gut gekühlt bis zur nächsten Schmelze unter dem Eis zu verbringen. Nun möchte ich's jedem gönnen ein solches Abenteuer unter dem Eis, wie wir es erleben durften, selbst zu erleben.

Bruno Kämpfer

Grünes Licht für Ihre Zukunftspläne.



**Mehr Fahrt!
Mit dem Volksbank-
Privatkonto.**



SCHWEIZERISCHE VOLKSBANK

KENYA - TRAUMZIEL AM AEQUATOR

Teil 1 : KENYA

Vorgeschichte

Was macht man, wenn sich gegen Ende Jahr auf dem Bankkonto ein paar überflüssige Tausender aufstauen? Möglichkeiten gibt es viele: aufs Bankbüchlein legen -(langweilig), die Hypothek amortisieren -(siehe erste Möglichkeit) ect. ect.

Wir fanden eine uns zusagende Lösung. Nachdem wir in unserem Reisebüro einen ganzen Plastiksack voll mit den farbenprächtigsten und schönsten Kaltalogen abgeholt hatten, widmeten wir uns dem Studium derselben. Einfach war diese Arbeit keineswegs. Das Anforderungsprofil an unser Reiseziel war wie folgt:

- Tauchgelegenheit (natürlich)
- es soll sonnig und warm sein
- das Ziel sollte möglichst im Direktflug erreichbar sein

Nachdem die Mitfavoriten Kanarische Inseln (zu kalt) und Thailand (zu weit) ausschieden, blieb als Sieger Kenya. Ab ging's nun zum Buchen. Es kam nur das Turtle Bay in Watamu in Frage. Grund: Tauchbasis direkt vor der Haustüre. Aber so einfach war das Ganze doch nicht. Wir waren nicht gerade die Einzigen, welche auf die fantastische Idee kamen über die Festtage zu verreisen. Der Abflug am 23. Dezember war schon ausgebucht, so konnten wir von Glück reden, dass wir am 30 Dezember noch zwie Plätzchen im grossen Vogel bekamen, welcher die wintermüden und sonnenhungrigen Schweizer in wärmere Gefilde transportieren sollte.

Die Kehrseite der Medaille

Zur ersten Vorfrende gesellten sich alsbald doch einige gemischte Gefühle. Man hört soviel über die grosse Armut, von

welcher Afrika heimgesucht wird. Darf amn überhaupt an ein solches Ferienzziel reisen? Ich nahm mir fest vor dieses Mal die europäischen Massstäbe zuhause zu lassen und das Ganze möglichst unvorhereingenommen zu betrachten. Die nun aufgezzeichneten Eindrücke sind meine ganz persönlichen und erheben keinen Anspruch auf Allgemeingültigkeit.

Land und Leute

Die Landschaft in der Küstenregion gefiel mir auf Anhieb sehr gut. Das Hinterland besteht vor allem aus Busch. Dort hat es die schönen Mangobäume mit ihrem üppigen Grün. Sehr eindrücklich sind auch die Affenbäume mit ihren kahlen, braunen Aesten. Es gibt sehr viel für uns unbekannte Pflanzenarten, welche trotz ihrer Schönheit sehr gefährlich sind. Mit der einen Blütenart kann man ein Teelein brauen und dies einem unliebsamen Bürger zum Trinken anbieten. Das ahnungslose Opfer merkt überhaupt nichts, aber nach etwa 4 Tagen entschläft er total friedlich für alle Zeiten. Andere Pflanzen wiederum bringen Heilung. Im Busch wächst für fast jedes Leiden irgend ein Kräutlein oder Pflänzchen.

Die kenyanische Bevölkerung war mir von Anfang an sympathisch. Bis anhin hatte ich kaum Erfahrung mit Afrikanern. Sie waren mir eher unheimlich und ich hatte doch einige Bedenken. Aber diese stellten sich als total unbegründet hervor. Wenn man die primitivsten Höflichkeitsregeln befolgt, dann wird man nie Probleme bekommen. Wir wurden auf alle Fälle immer zuvorkommend bedient. Wichtig ist das Grüssen. Jedermann der einem begegnet grüsst mit "Jambo". Dieser Gruss erwidert man. Auf die folgense Frage , wie es einem gehe, gibt es nur eine Antwort. Nämlich, dass es einem gut gehe. Etwas anderes zu sagen gilt bei den Kenyanern als höchst unhöflich. Im Busch kamen wir mit der echt einheimischen Bevölkerung in Kontakt. Bis zu diesem Tage wurde ich eigentlich

noch nie mit echter Armut konfrontiert. Hier kam ich nun auf die Welt. Diese Leute besitzen einfach nichts. Sie haben knapp ein Dach über dem Kopf, aber keine Möbel, keine Teppiche, keine Zeitungen, kein Radio. Kurz, sie haben nichts von dem wir annehmen, man müsste dies unbedingt zum Leben haben. Wenn ich an meine Wohnung zuhause dachte mit all den tausend Dingen! Mir kamne die Tränen und ich nahm mir fest vor in der Zukunft nicht mehr so undankbar zu sein, wenn sich mal ein Wunsch nicht gerade auf der Stelle erfüllen sollte. Die Häuschen sahen recht hübsch aus. Die Dächer waren aus geflochtenen Palmzweigen. Wenn nicht gerade ein Hurrican durch die Gegend braust, kann man immerhin 10 Jahre darin leben, bevor man sich wieder an ein neues "Bauprojekt" ranmachen muss. Trotz der grossen Armut sah man eigentlich im Gegensatz zur Schweiz keine unzufiredenen Leute. Sie machten einen friedlichen Eindruck und ich hatte nicht den Eindruck, dass sie uns gross beneideten.

In Afrika lebt vor allem die männliche Bevölkerung ein geruh-sames Leben. Das Arbeiten ist als zweifelhaftes Privileg den Frauen vorbehalten. Im Buschalltag ist ein Hauptbestandteil des Tageswerkes die Herbeischaffung des lebenswichtigen Wassers. Manche Familien leben bis zu 10 Kilometer von der nächsten Wasserstelle entfernt. Als Luxus gilt schon wer nur 2 Kilometer Weg zurückzulegen hat. Wasser wäre im Prinzip genug vorhanden, jedoch befindet es sich in einer Tiefe von etwa 300 Meter unter dem Boden. Um zu diesem Wasser zu gelangen ist ein gewisses Know-how sowie die geeigneten Hilfsmittel unerlässlich. Hilfsorganisationen, welche z.B. solche Projekte finanzieren, sind meiner Meinung nach unterstützungswürdiger, als wenn das Geld geschickt wird und schlussendlich nur die neuesten Waffen damit gekauft werden.

Hier in der Küstenregion wuchsen viele Früchte. Meist

ohne grosses Dazutun. Daneben wurde auch ein wenig Ackerbau und Viehzucht betrieben. Vor allem Hühner und Ziegen fanden wir viele. Leider sehen die Leute nicht ganz ein, weshalb sie weiterarbeiten sollen, wenn sie mal eine gute Ernte eingebracht haben und einigen Erlös daraus schlagen konnten. Bis das Geld aufgebraucht ist, wäre es doch total sinnlos, weiterzu arbeiten! Wenn's dann soweit ist wird dann wohl oder übel wieder mal etwas unternommen.

Das Hauptproblem Kenyas ist und bleibt die Ueberbevölkerung. Es wird schwierig sein, dies in den Griff zu bekommen. Die armen Leute auf dem Land sehen den Sinn einer Geburtenregelung überhaupt nicht ein. Es ist nach wie vor einem Mann erlaubt mehrere Frauen zu heiraten. Sofern er den geforderten Kaufpreis aufzubringen in der Lage ist. Die Frau wird hier wie eine Ware gehandelt. Wenn sie des Lesens und Schreibens kundig ist, so muss der doppelte Preis hingebblättert werden. Eine "Dumme" ist also wesentlich preisgünstiger. Weil der Mann soviel bezahlen muss, hat er eine Rückgabeoption, falls sich die Frau nicht gut stellt, oder zuwenig Kinder bringt. Als Ersatz wird ihm dann in der Regel eine jüngere Schwester dieser Frau angeboten. Umgekehrt, falls der Mann sterben sollte, wird die Frau (resp. werden die Frauen) von einem Bruder des Mannes übernommen. Dieses für uns etwas komisch anmutende Sozialgefüge hatte sich in alter Zeit bestens bewährt. Es gab auch keine Waisenkinder. Irgendjeman vom Familienclan war ja bestimmt noch vorhanden. Heute aber, dank unseren lieben Touristen, welche ein schnelles "exotisches" Abenteuer suchen und damit der Prostitution Vorschub leisten, werden die daraus resultierenden Kinder sowie die Frauen von ihren Angehörigen geächtet und fristen ein erbärmliches Dasein am rande der Gesellschaft. Die Regierung gerne die Vielweiberei abschaffen. Aber wer trennt sich schon freiwillig

von solchen liebgewonnenen Sitten? Wenn dann sogar noch der sogenannte Stellvertreter vom Lieben Gott durch all diese Länder reist und den Leuten verkündet, sie sollen ja viele Kinderchen produzieren und Massnahmen, welche dem entgegenstünden seien verabscheuungswürdige Sünden. Müssen sich die Leute da nicht in ihren Sitten gerade noch bestärkt vorkommen? Dabei hat z.B. Kenya eine der höchsten Geburtenraten der Welt. Durch die Medizin und das verbesserte Wissen über Hygiene ect. wird die Kindersterblichkeit immer kleiner und durch die Ueberbevölkerung droht dem Lande eine elende Hungersnot. Die meisten Leute konnten für uns überhaupt kein Verständnisaufbringen. Wenn wir die unvermeidliche Frage nach der Kinderzahl mit Null beantworten mussten, war meist ein Kopfschütteln die Folge. Danach kam die teilnahmevolle Frage, ob mit unserem "sexual life" etwas nicht ganz OK sei. Wir versuchten zu erklären, dass es in Europa viele Paare gebe, welche bewusst auf Kinder verzichten würden und in der Regel eine Durchschnittsfamilie zwei Kinder habe und grössere Mengen eher selten seien. Wir machten die Erfahrung, dass doch bei Leuten, welche einen Job haben und demzufolge über ein regelmässiges Einkommen verfügen ein Umdenkprozess im Gange ist. Dies ist ziemlich logisch. Denn ob du das Geld durch zwei oder vier oder noch mehr teilen musst, da bleibt ja immer weniger pro Person übrig. Im Gegensatz zu den Leuten welche gar nichts haben. Teile mal Null durch 2 oder 99 - es ist und bleibt null!

Zum Schluss noch einige Zahlen über Kenya

Fläche:	583 000 Qm
Bewohner:	18 Mio (vor ca. 15 Jahren waren es erst 11 Mio.; pro Jahr gibt es also ca + 600'000)
Zuwachsrate:	3,9% (zum Vergleich: in der BRD 0 %)
Jugendl. u. 15 J.:	48 % der Gesamtbevölkerung

Stina Wu

Gezeiten sind rhythmische Niveauschwankungen des Meeres, der Erdkruste und des Luftdrucks; hervorgerufen durch periodische Störungen der Schwerkraft der Erde infolge der Massenanziehung zwischen Erde, Mond und Sonne. Die gezeitenerzeugende Kraft des Mondes ist dabei 2,18mal grösser als die der Sonne. Die Gezeiten des Meeres (niederdeutsch: Tiden) sind ein sich auf dem grössten Teil der Meere in 12 Stunden 25 Minuten (= Länge eines halben Mondtages) periodisch wiederholender Wechsel zwischen Flut (Steigen) und Ebbe (Fallen) des Wasserspiegels. Der Höhenunterschied von Hoch- und Niedrigwasser heisst Tidenhub.

Erde und Mond unterliegen einem Wechselspiel von Gravitations- und Zentrifugalkraft und drehen sich beide um einen gemeinsamen Schwerpunkt. Die dadurch entstehende Fliehkraft überlagert sich der entgegengerichteten Schwerkraft. Dort wo der Mond auf der Erdoberfläche im Zenit und gegenüber im Nadir steht, bildet sich jeweils ein Flutberg. Unter diesen beiden Flutbergen dreht sich die Erde wegen ihrer täglichen Drehung um die eigene Achse hinweg, so dass es zu 2 Gezeiten kommt, die täglich jeweils 50 Min. später eintreten - entsprechend der Kulmination des Mondes. Die zusätzliche Anziehungskraft der Sonne bedingt bei Neu- oder Vollmond (wenn sich die beiden Anziehungskräfte addieren) Springfluten bzw. bei Halbmond (wenn sich die Gezeitenkräfte teilweise wieder aufheben) niedriges Hochwasser, die Nipptide. Hinzu kommen örtliche Einflüsse wie Wassertiefe, Wind und Küstenform, so dass die genaue Vorausberechnung für Schifffahrt und Küstenbewohner wichtig ist. Auch bei einer festen Erdkruste wird eine Gezeit von +/- 15 cm in 12 Stunden erzeugt.

Beispiele für den Tidenhub :

Südnorwegen	0,2 Meter
Hamburg	2,2 Meter
Helgoland	2,4 Meter
Cuxhaven	3,0 Meter
Wilhelmshaven	3,8 Meter
Hull (England)	7,0 Meter
Fundybai (Kanada)	21,0 Meter

Aus dem Buch EWIGE WELTEN
vom Orbis-Verlag Hamburg

Nadir : vom Beobachter aus gesehen der tiefste Punkt (Gegenteil des Zenit).

A. Gyger Innendekoration TAPAT-DECOR AG

Tel. 031 45 45 61

Vorhang- und Polsteratelier
Duvet, Kissen, Duschvorhänge
Decor- und Möbelstoffe



Das wusste ich doch mal !

VERTRAUEN IST GUT - KONTROLLE IST BESSER !

Mit dem wärmeren Wetter kommt auch die Lust am Tauchen wieder. Damit wäre der rechte Augenblick gekommen, die ganze Ausrüstung einmal genauer anzusehen. Der Riss im Anzug vom vom letzten Herbst macht sich erst im kalten Wasser so richtig ekelhaft bemerkbar. Auch die im Automat angesiedelten Schnecken können auf -20 Meter für Ueberraschungen gut sein. Aber Spass beiseite! Wenn Du bei Deinen Tauchgängen keine Ueberraschungen erleben willst, kontrolliere jetzt Deine Ausrüstung !!

Anzug :

Der Nassanzug kann in der Waschmaschine bei 30-40 ° mit ganz wenig Waschmittel gewaschen werden. Dem Spühlwasser etwas Desinfektionsmittel begeben. Kleine Risse und Löcher werden mit Neoprenkleber verklebt, grössere Risse müssen nach dem Kleben beidseitig vernäht werden.

Automat :

Die zweite Stufe der meisten Lungenautomaten können auch von Laien auseinandergenommen werden. Die Membrane ist auf Beschädigung zu kontrollieren. Das Gehäuse der zweiten Stufe mit einem schwachen Seifenwasser reinigen, so werden auch Salzurückstände neutralisiert. Das sind Arbeiten die jeder kann. Achtung: Die erste Stufe arbeitet mit Hochdruck und gehört unbedingt in die Hände des Fachmannes. Bitte lasst auch die Ventile der zweiten Stufe so wie sie sind !!

Ihr zwei-Rad-Fachgeschäft



Suzuki - Moto - Shop

Motorräder.
Mofas
Renn- und Fahrräder
Zubehör

Hans Herren
Zieglerstrasse 26
CH-3007 Bern
Telefon 031 25 46 20

YESTERDAY

Rettungsweste :

Auch die Rettungsweste darf man ruhig mit einem Desinfektionsmittel ausspülen. Da in der ReWe meistens ein Rest Seewasser zurückbleibt, können sich hier leicht Schimmelpilze bilden. Anschliessend Weste gut trocknen lassen. Ehe ich es vergesse: Wann wurde Deine ReWe - Flasche zum letzten Mal geprüft?

Tauchgerät :

Da wir gerade von der EMPA - Prüfung reden, Du weisst es ja:

ALLE ZWEI JAHRE WIEDER

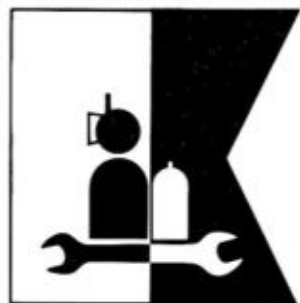


Bärnu



HEUTE VOR 45 JAHREN wurde auf Helgoland das Drachenfliegen erfunden. Unser Bild zeigt den bekannten Drachen Roswitha Florp, die gerade das Sprungbrett zum Start nach Australien hochklettert. Wegen heftiger Winde (woran sicherlich die Bohnensuppe schuld war, die sie vorher in der Kantine gegessen hatte) wurde sie jedoch in den Odenwald abgetrieben und von Jung-Siegfried erschlagen.

Tauchertreff Bern



BEI UNS WIRD NICHT NUR VERKAUFT;
DENN WIR SIND FÜR DEN TAUCHER DA!
UND DOCH IMMER AM GÜNSTIGSTEN !

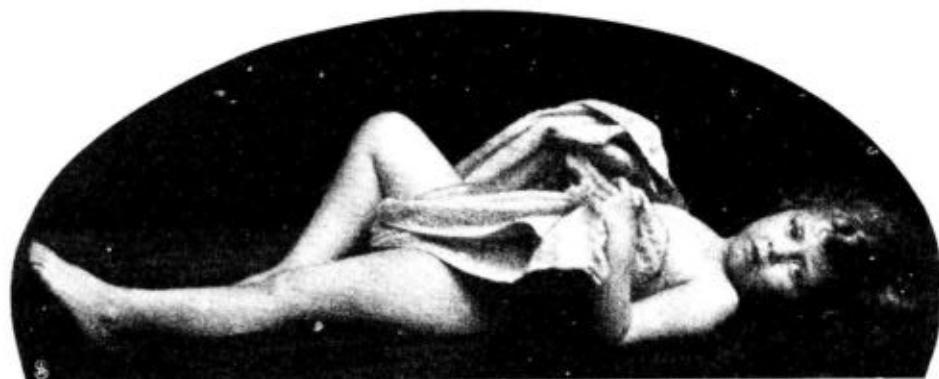
ÖFFNUNGSZEITEN : Montag 18.00 - 18.30
Donnerstag 18.00 - 20.00
Samstag 09.00 - 11.00

Bethlehemstr. 118 3018 Bern
Tel. 031 555020



KALYPSO
FREIZEITMODE

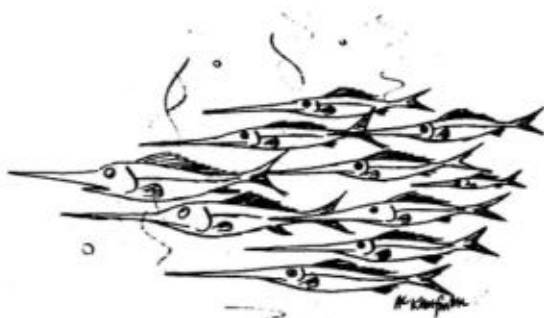
Marktgasse 19
im Keller
Tel. 031 228295
3011 BERN
G. Berger



Unser Kindchen wird einmal fest und sicher auf den Füßen stehen.

Das schönste Girl immer im Kalyps

Die letzte Seite



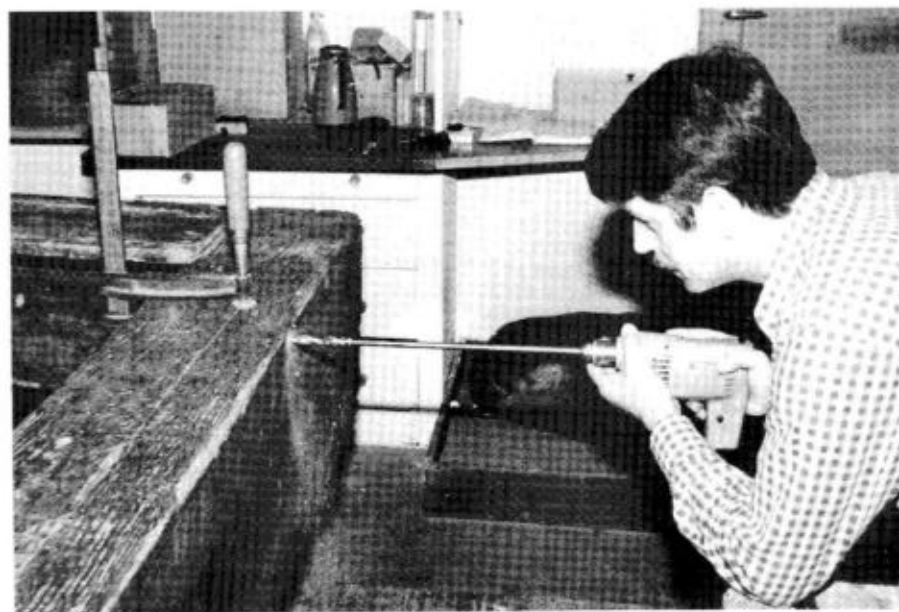
«... und denkt daran, keine Vollbremsung!»



Snack - Bar
Saal 20 Personen
Saal 100 Personen
2 vollautomatische
Kegelbahnen

RESTAURANT TSCHARNERGUT
Bern - Bethlehem 031 56 38 00

Clubmitglied Fam. K. u. A. Lehmann



r. Ostborg

3072 Ostermundigen
Obere Zollgasse 47c
Telefon 51 79 51

ANTIK- und Möbelschreinerei